

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...**

**Hellwig, Christoph von**

**Franckfurt, 1725**

**VD18 10457399**

Das XX. Capitel. Von Schwinden und erfrohrnen Gliedern.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13726**

ke Eyer haben, sind sie am besten, tödet sie in starcken Brandewein, eine Kanne grüne Wacholdern, stoffet solches wohl in einem Mörser zusammen; Darnach nehmet Euter-Nesseln, Rosmarien, Camillen, Senff-Kraut, Rauten, Salbey, Spicanarden, jedes 2 Hände voll, alles klein zerschnitten, oder zerstoßen unter einander gemenet, und in einem Helm destilliret. Ist der Helm gros, kan man von jedem ein mehrers nehmen, man kan auch noch ein wenig Brandewein drauf giesen, so wird er recht. Mit ein Paar Löffel voll dieses Balsams, das erkältete oder reißende Glied, des Tages 2 mahl, als Morgens und Abends gewaschen, nachdem solches zuvor mit einem Tuche bey einem warmen Ofen oder Kohlfeuer wohl gerieben, auch bey der Wärme wohl inkriechen lassen, stärcket das Glied, wärmet und rühret das Marck, und lindert die Schmerzen.

### Das XX. Capitel.

## Von Schwinden und erfrohrenen Gliedern.

Nimm ein Pfund Ritternessel-Saamen im Herbst gesamlet, ein Bierthel Pfund Merrettig klein geschnitten, ein Bierthel Pfund Aaron-Wurzel klein gestossen, und ein Bierthel Pfund langen Pfeffer auch gepülvert. Diese Stücke thue zusammen in eine Kandel, geuß zwos Maas guten Wein darzu, laß es 14 Tage in einer Stube, oder sonst wo stehen, rühre es alle  
M
Tage

Trage oft um, denn thue es zusammen in einem Kolben von Glas gemacht, setze einen Helm darauf, und destillire es herüber, so wirst du ein köstlich schwind Wasser bekommen, das brauch also. Reibe zuvor das Glied, das da schwindet, mit einem warmen Tuche wohl, daß dichs gleichsam schmerzet, streiche denn das Wasser mit einer flachen Hand darüber, gegen der Wärme, und laß es eintrocknen, so wird das Glied gewißlich wieder zunehmen, denn es ist probat, hat auch vielen Kindern geholffen.

### Ein anders.

Schneide etwas Haut aus dem geschwundenen Gliede, irgends wie eine Bohne groß, sodann bohre ein Loch in einen unfruchtbaren Baum, als Weide, Linde &c. und stecke dieses bißgen Haut in das Loch, mache das ausgeschnittene Pflockgen wieder vor, umbinde es wohl mit Bast oder andern, so bald nun solches Loch wieder verwachsen, bleibet das Schwinden nach.

### Oder:

Nehmet Mäus-Ohrlein, vor der Sonnen Aufgang in zunehmenden Mond, solches klar gehackt, in ein weich Ey gethan und gegessen, so dreymahl nacheinander.

### Oder:

In der Stunde, wenn der Mond ins Wachsthum kömmt, muß man den Orth, welcher schwindet, mit einem Laß-Eisen schröpfen, und ein Wund-Holz nehmen, und mit dem Blute wohl nehen,

neken, darnach aus einem Rade, welches nie mit Wagenschmier, sondern Schmeer ist geschmieret worden, e. g. die Mühlräder, etwas Schmeer nehmen, darein das blutige Holz tuncken, und gleich in der Stunde, wenn sich der Mond wechfelt, in einen fruchtbaren Baum schlagen, wenn das Holz verwachsen, so höret das Glied auf zu schwinden.

### Wieder erfrohrne Glieder.

Hirschen-Unschlit, so viel beliebig, Saft von Rüben so viel gefällig mit einander gekochet, daß der Saft wieder fortgehe, und verbrauche, daß es eine Salbe werde, hernach etwas Kampffer ungesehr 1 Quentl. unter 4 Loth Salbe, in Rosen-Dehl aufgelöset, und darunter gemischt, hernach in Form einer Salbe oder Pflasters über das erfrohrne Glied gelegt.

### Oder:

Raben-Gehirn auf die erfrohrne Glieder gelegt, darwieder ist nichts bessers, wenn man aber solches nicht haben kan, so gib nur acht, so bald du in den Gedancken bist, daß du Nasen, Ohren, Hände oder Füße möchtest erfroret haben, so nim Eiß kalt Wasser, lege die Hände oder stecke die Füße hinein, und halte es eine Viertel Stunde darinnen, so ziehet das Wasser allen Frost wieder heraus, die Nasen, Ohren oder das Gesicht reibe mit Schnee sehr wohl, und thue das eiliche mahl, weil man solchen mit Wasser nicht wohl bey-

Kommen kan, ist ein gewiß, und in den kalten Nordländern das beste Mittel.

### Wieder des Winters Frost.

Nimm ungewässert Gänse-Schmalz, damit salbe die Zähne, Hände und Füße, oder wo du wilt am Leibe.

### IV.

## Von denen Kranckheiten des Weiblichen Geschlechts.

### Das I. Capitel.

### Die Jungfrauschaft zu erkennen.

**D**ieses ist in Wahrheit etwas schweres, aber nützlich und curieus zuerörtern, wollen aber nur kürzlich etwas weniges davon handeln, massen bey Venette, Pinæo, und andern diese Materie sehr weitläufftig ausgeführt worden. Anbey aber sind die Gelehrten nicht einig, etliche sagen ja, man könne sie gewiß erkennen, andere hingegen nein.

Welche mit Ja antworten, steiffen sich auff das 22 Cap. des 5ten Mosis, da sie die mit Blut besudelten Tücher, auf welchen die neuen Eheleute gelegen haben, vor unfehlbare Zeichen der Jungferschaft hielten.

Pinæus in Opusc. Physiol. & Anat. cap. 5. sagt: Wie etliche eine noch unberührte Jungfer erkennen wolten, wenn man ihr einen Faden von der Nasen über die Stirn, bis an das Mittel der Kranck-

Nad,

**Oder.** Nehmet rein Lein-Öel, machet es warm, schmieret den ganzen Leib damit; nehmet eine Schweins-Blase, so frisch als man sie haben kan, schneidet sie auf, und leget sie auf den Leib. In Melancholia Hysterica dienet der Lapis Lazuli, welcher Himmelblau ist, inwendig sind güldene Punctlein, diese sind ein perfectes Mittel darwieder.

### Geschwollene Mutter.

Rheinblumen-Kraut in Wasser gesotten, den Dampff aufgefangen, und das Kraut übergelegt, erweicht die geschwollene Mutter.

### Mutter Unreinigkeit.

Rothe Heu-Saamen, so du wilt, magst du rothen Beyfuß darzu thun, und dich darüber behen.

**Oder.** Rothe Myrrhen, Melissen, eines so viel als des andern, reinen weissen Zucker, so viel beliebig, pulverisiret durch einander gemischt, davon Morgens aufs Brod gestreuet, und davon gegessen.

### Das III. Capitel.

## Von Verstopfung der Monatlichen Zeit.

Als ein sonderbahr Geheimnis wird gerühmet die Borraugen Conserve, in Wein eingenommen. Desgleichen auch die Spizen vom weissen Andorn, über Nacht in Wein geweicht, und drey Tage davon getruncken, befördern wunderbar die Monatliche Reinigung, und stärcken den Magen.

Es